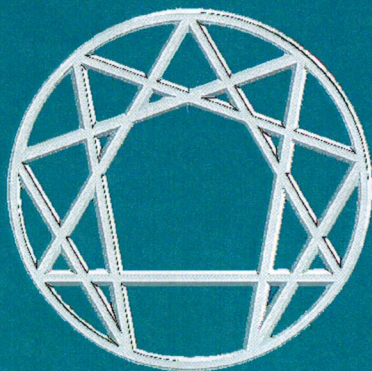


Rundbrief August 2001

Inhalt:

- Der neue Vorstand stellt sich vor
- Brief des ehemaligen Vorsitzenden, Jürgen Gündel
- Jürgen Gündel: Moral als lebenspraktische Anleitung zur spirituellen Entwicklung
- Cees van Schaick: Enneagramm mit Lehrern
- Pam Michaelis: EMT 2001 Bristol 1-4th June, 2001
- Bernhard Linner: Artikel für den TALK newsletter
- Die Seite für die Redaktion
- Kurzfassungen der Beiträge anl. der EMT-Tagung 2001
- Leserbriefe
- Rezensionen
- Jürgen Gündel: Das Enneagramm Profess. Training
- The Enneagram Cruise, The Workshop that's all at sea
- Termine in 2001/2002



Anschrift:

Jürgen Hussong
Waldshuter Str. 6
68239 Mannheim
Tel./Fax: 0621/4815720

Bernhard Linner
Max-Slevogt-Str.12
67240 Bobenheim-Roxheim
Tel./Fax: 06239/995690

EnneagrammlehrerInnen in der mündlichen Tradition nach Helen Palmer[®] e.V.

Der neue Vorstand stellt sich vor

Liebe Enneagrammfreunde, liebe EMT-Mitglieder,

Wir möchten euch alle herzlich begrüßen.

Nun sind wir also an der Reihe - Pamela Michaelis (Typ2), Beate Stephan (Typ 3) und Marcel Sonderegger (Typ 8).

Die Mitgliederversammlung hat uns am 8.4.2001 zu Eurem neuen Vorstand gewählt. Wir haben in dieser Sitzung selbstverständlich aufmerksam zugehört und bemerkt, wie viel Strukturen und Zielsetzung ein Verein braucht, um erfolgreich durchs Jahr zu kommen. Wir empfinden große Dankbarkeit, Jürgen, Jürgen und Bernhard gegenüber. Sie haben die Pionierarbeit geleistet und haben die notwendige Strukturen und Grundlagen geschaffen sowie manche Behördengänge erledigt, die uns vielleicht nicht so liegen würden. Ihr Einsatz für den Verein hat sich durch hohe Konstanz und Durchhaltung ausgezeichnet, auch in der Anfangszeit, wo die Arbeit sicherlich manchmal mühsam war.

So und nun seid Ihr sicherlich gespannt auf unsere Visionen und Ziele - das waren wir auch, und deswegen haben wir uns schon zweimal zusammengesetzt und haben, ausgestattet mit der Ideensammlung der Mitgliederversammlung von 8. April, folgende Liste ausgearbeitet:

1) Unterstützungsnetzwerk:

Ein Netzwerk ist eine Gruppe, in der Geben und Nehmen gleichermaßen stattfinden. Kompetenz und Unterstützung können ungehindert fließen.

Unsere Idee ist es, die ausgebildeten Lehrer zu unterstützen, indem wir sie ermutigen wollen, mit dem Lehren zu beginnen.

Unsere Unterstützung geben wir Ihnen, indem wir Ansprechpartner sein wollen für Probleme wie

- Aquisition
- Methodenwahl / Didaktik
- Aufbau eines Seminars,
- Gruppenbegleitung allgemeiner Art,
- persönliches Wachstum, wenn konkrete Fragen anstehen.

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr uns gerne anrufen oder emailen.

1) Forum für fachliche Weiterbildung:

Da verschiedene Mitglieder verschiedenen Berufsbereichen entstammen, möchten wir folgende Fachforen initiieren:

- Therapie, Beratung und Paararbeit
- Pädagogik
- Business
- Spirituelles Wachstum

Zum Forum "Das Enneagramm im Business" haben wir bereits eine Veranstaltung

am 16. – 18. 11.01 in Hamburg

geplant. Wer sich informieren oder anmelden will, emaile an Pamela Michaelis oder faxe oder schreibe ihr.

Zum Forum "Das Enneagramm in Therapie, Beratung und Paararbeit", findet voraussichtlich ein 'open workshop' statt

**vom 20. - 21.04.02 im Rhein – Neckar –
Raum mit Prof. Dr. David Daniels.**

Am Samstagabend, den 20.04.02 wird dann auch die **Mitgliederversammlung des EMT** stattfinden.

Zum Forum "Spirituelles Wachstum" haben wir einen 'open-workshop'

vom 10. - 12.05.02 in Hamburg.

geplant.

Auch hierzu meldet Euch bei Pam an.

2) Internationale und nationale Kontakte pflegen:

Hier haben wir die Idee, mit Lehrern aus den USA (AETOT), aus Europa und mit anderen Gruppen, wie z.B. dem ÖAE (Ökumenischer Arbeitskreis Enneagramm) oder dem Enneagramm Forum Schweiz den Austausch zu führen und zu kooperieren. Auch sollen diese Verbindungen in den verschiedenen Websites dokumentiert werden.

3) Regionale Intervisionsgruppen:

Aus unserer eigenen Erfahrung heraus empfehlen wir, Euch mit gleichgesinnten Enneagrammkollegen regional zu organisieren. Wenn ihr Adressen braucht, oder bereit seid, eine solche (Intervisions)-Gruppe zu gründen, meldet Euch bitte bei uns.

4) Standards:

Wir fühlen uns verantwortlich, die Qualität der Enneagrammarbeit zu fördern; das bedeutet für uns, die Lehre des Enneagramms zu vertiefen und in die fachliche Kompetenz einzubringen..

Zum Forum "Spirituelles Wachstum" haben wir einen 'open-workshop'

Wir wollen Offenheit anderen Ländern und deren Lehrern gegenüber praktizieren, um unsere Rolle im 'Network Enneagramm Europe' zu klären und zu festigen. Gleichzeitig brauchen wir Wachstum, Zusammengehörigkeit und Foren für den Austausch von Kompetenz, innerhalb der jetzigen oder aber auch in neuen Strukturen.

Wenn Ihr noch mehr darüber wissen wollt, fühlt Euch frei, uns anzuschreiben, anzurufen oder zu emailen. Wir freuen uns, von Euch zu hören.

Euer neuer Vorstand.

Pam Michaelis,

Marcel Sonderegger,

Beate Stephan

Pamela Michaelis:

Seid 17 Jahren bin ich nun aktiv auf dem Weg des persönlichen Wachstums, zehn davon mit dem Enneagramm. Ich habe eine sechsjährige Ausbildung(TA) als therapeutische Beraterin und bin zertifizierte Enneagrammlehrerin.

Ich leite seit zwölf Jahren Gruppen zum Thema "Persönlichkeitsentwicklung", biete Enneagramm-Seminare an, auch 1:1-Coaching, Paar-Beratung und Supervision.

In den letzten sechs Jahren habe ich mich immer mehr auf meine Enneagrammarbeit und spirituelles Wachstum konzentriert. Ich hatte schon lange die Lösung für Leid im Leben gesucht. Als ich verstand, dass die höheren Aspekte eben diese Lösung sind, war ich fasziniert von der Idee, durch die Transformation von Energie, eine Essenserfahrung und die Heilung der Wunde zu erleben. Ich mag das Enneagramm in diesem Sinne lehren, wir haben alle eine tiefe Begabung, wir werden durch unsere selektive Wahrnehmung davon getrennt. Meine schönsten Momente sind es, wenn Teilnehmer eine neue Wahrheit über sich und natürlich auch das Enneagramm erkennen. Sie fühlen sich ge-

sehen und verstanden, Liebe und Vertrauen können fließen.

Ich bin durch meine Arbeit mit dem Enneagramm auf einer sehr viel tieferen Ebene gläubig geworden, dafür bin ich sehr dankbar.

Ich will den Prozess der Transformation als erfahrbare Wahrheit behutsam weitergeben. Ich wertschätze unseren Verein als ein Netzwerk von Lehrern, die alle dieses Ziel verfolgen, und ich möchte etwas für unseren Verein bewegen.

Ich bin damals nach Hamburg gereist – um meine Deutschkenntnisse aufzubessern. Das war vor 28 Jahren, und jetzt habe ich den Beweis, dass es mir gelungen ist – denn jetzt sitze ich im Vorstand eines deutschen Vereins. Ich war zuerst etwas zögerlich, mich als Schottin in diesem Stuhl wieder zu finden, obwohl ich bei der Wahl deutlich spürte – ich will es.

Ich schaute mich um und sah liebe Gesichter. Wir haben uns schon lange auf einem so spannenden und interessanten, teilweise auch herausfordernden Weg begleitet. Diese Leute werden mich auch jetzt unterstützen, und schon spürte ich die Frage in mir: "Was

braucht der Verein und was kann ich / können wir geben"? Das Resultat könnt Ihr in unseren Brief an Euch lesen.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Beate und Marcel.

Marcel Sonderegger:

Seit bald 10 Jahren beschäftige ich mich mit dem Enneagramm. In meiner Schulungs- und Beratungstätigkeit kann ich das Enneagramm anwenden, und es hat meine persönliche Entwicklung geprägt. Ich bin in der heiminternen Fortbildung in Alters- und Pflegeheimen, in der Lehrerfortbildung und in der Einzel- und Paarberatung tätig. Weiter begleite ich Führungspersonen vor allem aus Non-Profitorganisationen. Viele Enneagramm - Seminare habe ich zusammen mit meiner Frau Luitgardis besucht, und diese gemeinsamen Erfahrungen haben unsere Beziehung in einer neuen Weise bereichert.

Als Vorstandsmitglied des EMT möchte ich zusammen mit Pamela und Beate den von Jürgen Gündel, Bernhard Linner und Jürgen Hussong gut aufgebauten Verein weiterentwickeln. Ich sehe in meinem Beitrag dazu einen kleinen Dank für das Professional Training, das ich absolvieren durfte.

Die ersten Sitzungen mit Pamela und Beate waren spannend. Wir finden, dass die Zusammensetzung 2, 3 und 8 eine dynamische Kombination eines Vorstandes bedeuten kann.

Beate Stephan:

Ich bin am 27.04.01 zum neuen Vorstandsmitglied in der Funktion des Schatzmeisters des Enneagrammvereins gewählt worden.

Ich bin von Beruf Dipl. Soz. Päd., mit abgeschlossener Zusatzausbildung in Transaktionsanalyse im klinischen Bereich.

Das Enneagramm kam 1990 in Form des Buches von Richard Rohr und Andreas Ebert durch einen freundlichen Nachbarn zu mir, der mir dieses Wissen wärmstens empfahl und mir das Buch in die Hand drückte.

Zunächst habe ich diese "Schubladentechnik" abgelehnt, da ich in meiner klinischen Tätigkeit das Einordnen von Menschen zu bestimmten Diagnosen eher entmündigend denn hilfreich erachtete.

Durch, Jürgen Gündel, der auch mein Ausbilder in TA war, habe ich Anfang der 90iger Jahre nochmals den Kontakt zum Enneagramm erhalten.

Danach ließ mich das Enneagramm nicht mehr los, zudem sah ich Jürgens wachsende Begeisterung und seine Bereitschaft, sich intensiv auf eine Zertifizierung zum Lehrer vorzubereiten.

Also beschäftigte ich mich nochmals mit dem Material und war nun so begeistert, dass ich Helens erstes Buch in einem Skiurlaub von Hütte zu Hütte mit mir schleppte, um es immer zum Lesen griffbereit zu haben.

Dann begann die Phase, die jeder von Euch kennt, wenn Euch das Enneagramm ergriffen hat: ich typisierte offen und verschlossen alles und jeden, redete mit Menschen in Form von Fragen, um herauszubekommen, wer sie denn nun waren. Für mich war es spannend, meine Gegenüber waren manchmal doch etwas genervt.

Und dann erlag ich meinem Ehrgeiz, "es" können zu wollen. Helen bot zu dieser Zeit einen Ausbildungsgang in Deutschland an. Diese Chance nahm ich sofort wahr und lernte mehr und mehr, was das Enneagramm wirklich zu bieten hat:

Toleranzentwicklung, Wachstumsaspekte, Verbindendes, Dynamisches, Bewegendes, Körperorientiertes,..., etc.

Die Ausbildung zur zertifizierten Enneagrammlehrerin beendete ich 1996 in Wiesbaden. Seitdem arbeite ich mit dem Enneagramm in meiner privaten Praxis, gebe Einführungsworkshops wie auch Seminare zum Wachstum mit dem Enneagramm und benutze das Wissen auch in meiner klinischen Arbeit mit Abhängigkeitserkrankten. Auch werde ich als Coach im Prof. Training eingesetzt, was mir immer wieder Spaß bereitet.

Um eine Unterstützung bei der Vermittlung des Enneagramms in der mündlichen Tradition zu geben, produzierte ich 1998 ein Lehrvideo, welches die neun Persönlichkeitsstrukturen in ihrer Weltsicht zeigt.

In meinem persönlichen Leben hat das Enneagramm einen ganz besonderen Stellenwert. Es begleitet mich in meiner persönlichen Entwicklung in einer vorher nicht gekannten Form. Hier finde ich Antworten, die die Suche nach spiritueller Entwicklung mitgestalten. Es fällt mir leichter, persönlichkeitsimmanente Aspekte von wesensimmanenten zu differenzieren.

Und dennoch: Seit ich das Enneagramm kenne, weiß ich einerseits: ich bin nie fertig mit mir, andererseits, dass es gut so ist.

Die Wahl zum Schatzmeister im Verein bedeutet für mich zunächst mal, etwas Neues wagen, etwas Unbekanntes einzugehen. Sie bedeutet aber auch, inhaltlich den Status Quo des Vereins vorantreiben zu können und die bislang erstellte gute strukturelle Basis benutzen zu können, um den Verein bekannter und vielschichtig zu machen. Ich wünsche mir, dass unsere Vereinsarbeit die Mitglieder ansprechen wird und wir ehrliche Rückmeldungen und Anregungen erhalten.

Als erstes Projekt wollen wir Anfang November ein Forum zum Thema "Teamempowerment" vorbereiten. Dieses Forum wird im Norden Deutschlands in Hamburg stattfinden und damit den Anfang unserer Aktivität darstellen. Wir wünschen uns Eure Teilnahme und wollen versuchen, im Zuge der Integration der Europäer auch Teilnehmer der angrenzenden Länder im Norden (und auch Süden) anzusprechen.

Lasst Euch überraschen, wir tun das auch !



Brief des ehemaligen Vorsitzenden, Jürgen Gündel

Lieber Vereinsmitglieder,

wir blicken auf eine sehr angenehme, familiäre und identitätsstiftende LehrerInnentagung des EMT im April 2001 zurück, die federführend, unaufdringlich und effektiv von Bernhard Linner organisiert worden war.

Im Rahmen des LehrerInnentages fand auch eine Mitgliederversammlung und die Neuwahl des Vorstandes statt. Der alte Vorstand stand für diese Wahl nicht mehr zur Verfügung. Wir fanden einfach, es sei Zeit für neue Köpfe und frischen Wind. Diese neue Köpfe sind Pamela Michaelis, eine tapfere Schottin, die im Norden Deutschlands unaufhörlich im Einsatz für die mündliche Tradition des Enneagramms (Erste Vorsitzende) ist, Marcel Sonderegger, der das gleiche in der Schweiz tut (Zweiter Vorsitzender) sowie Beate Stephan als Vorkämpferin des Enneagramms in der Pfalz (Schatzmeister) bilden ein energiereiches, nach vorne blickendes Team, von dem wir in den kommenden zwei Jahren neben der Aufrechterhaltung der geschaffenen Vereinsstruktur viele neue Impulse für den Verein erhoffen können. Die Wahl dieses Vorstandes unterstreicht sicherlich auch, daß der EMT eben nicht, wie es der politischen opportunen Vorstellung einiger in Europa entsprach, eine rein deutsche Veranstaltung ist, sondern eben allen zugänglich, die irgendwo auf der Welt ein Professional Training besucht haben, und sie läßt auf einen neuen Anlauf im Hinblick auf das Enneagramm in der mündlichen Tradition in Europa hoffen.

Die Vereinsgeschäfte wurden auf einer gemeinsamen Sitzung am 27. April in Mannheim übergeben. Der alte Vorstand brachte dabei seine Bereitschaft zum Ausdruck, dem neuen Vorstand bei Bedarf mit Rat und Tat weiterhin zur Seite zu stehen und auch weiterhin im Verein aktiv zu bleiben, so daß auch bei neuen Impulsen die Kontinuität des Vereins gesichert bleibt.

Liebe Beate, lieber Marcel, liebe Pam: Wir wünschen Euch eine erfüllte, angenehme und erfolgreiche Vorstandsarbeit. Liebe Vereinsmitglieder: Bitte unterstützt den neuen Vorstand nach Kräften.

Lieber Bernhard, lieber Jürgen: Vielen Dank für Eure oft aufopferungsvolle Arbeit in der Schaffung und Aufrechterhaltung der Vereinsstruktur. Wir bleiben in Kontakt.

Herzliche Grüße

Jürgen Gündel

Moral als lebenspraktische Anleitung zur spirituellen Entwicklung

Mein Ausgangspunkt:

Die meisten religiösen und spirituellen Schulen, so auch das Christentum und der Buddhismus, verbinden ihre Vorstellung von spiritueller Entfaltung und Erleuchtung mit einer Anleitung zur moralischen Lebensführung, ohne die Spiritualität letztlich nicht möglich sei, weil wir Menschen sonst unseren (wie wir es nennen würden) "emotionalen Fixierungen" so ausgesetzt sind, daß wir einander bis in die Ewigkeit immer wieder die persönlichkeitspezifischen Knöpfe so drücken, daß an eine Weiterentwicklung über die Persönlichkeit hinaus nicht mehr zu denken ist.

Es ist dabei oft die Tragik gerade derjenigen Systeme und Einzelpersonen, die uns zu recht auf die Notwendigkeit der moralischen Lebensführung hinweisen, daß sie Moral dabei von dem tieferen Sinn der Hinführung zur Erleuchtung völlig abhängen, zum Selbstzweck erklären und damit zur moralinsauren Rechthaberei verkommen lassen. Das Enneagramm hilft hier zu relativieren. Es macht deutlich, daß bestimmte Typen und Schulen, z.B. Typ Nr.1-orientierte, aufgrund ihrer typspezifischen Verzerrungen mehr zum Moralaposteltum neigen als andere. Es wäre zwar für uns andere gut und wichtig zu hören, was sie predigen, sie selbst jedoch sollten ihren eigenen Worten keinen allzu großen Wert beimessen, weil sie auf dem Hintergrund ihrer typspezifischen Verzerrungen entstanden sind.

In einem erweiterten Sinne gilt das aber für alle Typen. Jeder scheint der Welt und sich selbst einen spezifischen moralischen Imperativ zu vermitteln. "Gut bist Du dann und nur dann, wenn Du ...

korrekt bist (Nr.1)
hilfreich bist (Nr. 2)
erfolgreich bist (Nr.3)
tiefschürfend bist (Nr.4)
weise bist (Nr.5)
loyal bist (Nr. 6)
glücklich bist (Nr. 7)
stark und gerecht bist (Nr.8)
harmonisch bist (Nr. 9)".

Im Konzert der neun Typen gesehen entsteht so ein ganzer, umfassender Katalog für rechte Lebensführung. Das Problem der einzelnen Typen ist jedoch, daß sie die gleichzeitig bei ihnen existierende gegenteilige Wahrheit als nicht existent verdrängen. "Ich darf nicht sein also bin ich nicht ...

1: triebhaft
2: bedürftig
3: erfolglos
4: normal und oberflächlich
5: leer und dumm
6: illoyal und gefährlich
7: unglücklich
8: schwach und ungerecht
9: zornig und konfliktproduzierend".

Solange dieses Gegenteil, mein Schatten, was ich auch bin aber nicht sein will, von mir verdrängt wird, habe ich die Tendenz, es auf anderen zu projizieren. "Nicht etwa ich, sondern die anderen sind ...

1: fehlerhaft, und triebbestimmt
2: bedürftig
3: flops
4: oberflächlich
5: leere Flaschen

- 6: illoyal und gefährlich
- 7: zu dunkel, ängstlich und depressiv
- 8: entweder Schwächlinge oder Bösewichte
- 9: viel zu aufgeregt".

Durch die Verdrängung des gleichzeitig bei mir existierenden Gegenteils wird mein moralischer Fingerzeig an die Welt unglaublich. Ich sollte mir nicht glauben, was ich der Welt moralisch sagen möchte, solange ich nicht die verdrängten Inhalte bei mir anerkenne. Das Enneagramm öffnet mich nun allerdings dafür, daß es neben meiner eigenen Moral mindestens acht weitere "Moralen" gibt, die ich zur Kenntnis nehmen sollte.

Ein Vergleich mit buddhistischen Strömungen

Menschen sollten eine moralische Lebensführung praktizieren, wenn sie sich spirituell entwickeln wollen:

In meiner Erfahrungswelt der letzten Jahre wurde dies am spezifischsten von "Falun Gong" einer chinesischen Meditationsbewegung mit buddhistischem und taoistischem Hintergrund mit ihrem Begründer Li Hongzhi ausgedrückt. Die Praktizierenden werden dabei aufgefordert, nicht nur (Bewegungs-) Meditationsübungen zu vollziehen, sondern im täglichen Leben immer wieder die als kosmische Grundeigenschaften gesehene Qualitäten:

- Zhen: Wahrhaftigkeit
- Shan: Barmherzigkeit, liebevolles Herz
- Ren: Ertragen von Ungerechtigkeit und Üben von Nachsicht

zu praktizieren. Ohne das würden die Meditationsübungen einfach auf der Ebene der "Gymnastik" landen. Das Praktizieren dieser moralischen Qualitäten führte zu einer spirituellen Entwicklung auf höhere Ebenen, die

ohne das nicht erreicht werden könnten. (Ich habe in dieser Schule nicht weiter praktiziert, weil ihnen als "Typ 1"-Schule, ein gewisses Maß an missionarischem Eifer des "wir haben den einzig richtigen Weg" anhaftet, der mir nicht eignet.) Festhalten will ich dagegen an ihrem Grundgedanken, daß der Versuch spiritueller Entwicklung ohne eine moralische Praxis nirgendwohin führt.

Dieses Prinzip finden wir in den Grundelementen des Buddhismus allerdings auch ohne den Exklusivitätsanspruch des "einzig richtigen Weges" wieder. Hier zunächst die Grundprinzipien ("die 4 edlen Wahrheiten") des Buddhismus:

1. Es gibt Leid im Leben
2. Es entsteht durch Begierde/ Durst/sich Anklammern/ Egoismus
3. Die Befreiung von Leid ist möglich
4. Der Weg dazu wird gezeigt im sogenannten "achtfachen Pfad zum rechten Leben"

Der "achtfache Pfad" besteht auf das Praktizieren folgender Elemente:

1. Rechte Ansicht/Einsicht: Unter anderem sollen die Dinge ohne persönliche Voreingenommenheiten so gesehen werden wie sie wirklich sind.
2. Rechtes Motiv/Rechte Gesinnung: Ich sollte mir und anderen gegenüber wahrhaftig über meine wahren Motive sein.
3. Rechte Rede: Ich sollte mich der Lüge, der Täuschung und auch unnötigen Geplappers enthalten (hier erhalten wir einen Hinweis auf die Notwendigkeit, Typ 3-Verhalten gegenzuhalten).
4. Rechtes Tun: Hierzu gehört das Praktizieren der 5 Sittenregeln: nicht töten, nicht stehlen, kein unerlaubter Sex, keine Rausch-/Suchtmittel, daraus abgeleitet

hunderte von Subregeln, wobei die Befolgung der letzteren in vielen Lehrgeschichten immer wieder aus dem sklavischen Anhaften an einzelnen Vorschriften herausgelöst und in den größeren Sinnzusammenhang der spirituellen Entwicklung gesetzt wird.

5. Rechter Lebensunterhalt: Dazu gehört: kein Handel mit todbringenden Waffen, kein Töten von Tieren (Handel mit Schlachttieren), kein Handel mit Sucht-/Rauschmitteln, kein Geld verdienen durch Betrug und Schädigung, keine Berufe, die den 5 Sittenregeln zuwiderlaufen.
6. Rechte Anstrengung: Hierzu gehört das Einüben der 4 Eigenschaften: loving kindness (Wohlwollen, Güte, unbegrenzte Liebe), Mitgefühl, Mitfreude, Gleichmut/Ertragen von Unangenehmem.
7. Rechte Achtsamkeit und
8. Rechte Konzentration/Rechte Meditation: Hier geht um die Entwicklung der Fähigkeit zur punktgenauen Konzentration, und es müssen die "5 Geistesgifte" da sie sich dabei als Konzentrationshemmer auswirken, bewältigt werden:
 1. sinnliche Begierden (vgl. Typ 8)
 2. Groll/Haß (vgl. Typ 1, Typ 8)
 3. Stumpfheit/Trägheit (vgl. Typ 9)
 4. Aufgeregtheit und Gewissensunruhe
 5. Zweifelsucht (vgl. Typ 6)

Wichtig ist mir insbesondere, daß diese moralischen Anweisungen nicht für sich selbst stehen, sondern instrumentell für die spirituelle Entwicklung, die Überwindung der Persönlichkeit mit dem Ziel der Erleuchtung gesehen werden. Es werden dadurch also verschiedene Ebenen und Tiefen der Erleuchtung erreicht.

Die Metamoralität des Enneagramms:

Über die eingangs erwähnte Relativierung der moralischen Haltung hinaus scheint das Enneagramm vordergründig keine eigene Aufforderung zu moralischer Lebensführung zu beinhalten. Bei genauerem Hinsehen erweist sich jedoch im Material selbst und in unserem Umgang mit dem Enneagramm, daß es sehr wohl zu spezifischen, moralisch-technischen Praktiken auffordert, die der Überwindung der Persönlichkeitsfixierung dienen. Hier eine kondensierte Fassung davon:

1. Laß Dein typspezifischen Verhalten nicht einfach ablaufen, sondern stoppe es. Dieses Abstoppen des Verhaltens, das Dir Deine typspezifische Leidenschaft nahelegt, wird Dir Unbehagen bereiten, weil Dir dadurch Deine Leidenschaft schmerzhaft bewußt wird. Es gilt, dieses Unbehagen zu ertragen. Insbesondere in einem zwischenmenschlichen Konflikt wird dein typspezifisches Verhalten ohnehin von dem ebenfalls fixierten Partner unterbrochen. Dann gilt das gleiche: Handle nicht Deinem Typus entsprechend, sondern stoppe diese Handlungstendenz, tue das Gegenteil und ertrage das dabei aufkommende unwohle Gefühl.
(Für Typ 9 heißt das aber: handle !)
2. Sei diesem Gefühl gegenüber wahrhaftig. Nimm es mit all Deiner Aufmerksamkeit und Konzentration wahr. Frage Dich, was ist jetzt wirklich wahr in mir, was ist wirklich wahr über den anderen. Bereits durch die ungeteilte Aufmerksamkeit auf das körperlich wahrnehmbare unwohle Gefühl wird es sich verändern, transformieren. Es muß und wird Dir seine tiefere Wahrheit enthüllen. Diese Wahrheit ist nicht immer angenehm, aber sie führt Dich heraus aus der Verstrickung, etwas

getan zu haben, worauf der andere reagiert, worauf Du reagierst, worauf der andere

3. Versuche nun, Dich in den anderen hineinzuversetzen. Für die mentalen Typen ist das zunächst ein mentaler Vorgang, der Versuch, die Welt durch die Augen des Partners zu sehen. Eigentlich geht es hier um eine Herzqualität, nämlich darum, Empathie, Mitgefühl mit dem anderen zu entwickeln.

In dieser Weise sind die buddhistischen moralischen Forderungen, nämlich nach Wahrhaftigkeit (Punkt 1 und 2 des achtfachen Pfa-

des), Aushalten des Unangenehmen (Ertragen, Gleichmut, Punkt 6), Entwicklung der Fähigkeit zur punktgenauen Konzentration, Anwendung auf das unwohle Gefühl (Punkt 7 und 8) und Mitgefühl (wieder Punkt 6) in unserer Handhabung der Enneagrammlehre wieder erhalten. Zusätzliche Freude macht es, daß der Buddhismus einige der uns bekannten "Leidenschaften" im achtfachen Pfad benannt hat und das schon seit 3500 Jahren...

Dieser Artikel ist eine revidierte Zusammenfassung meines Vortrags beim Lehrertag 2001 in Ritschweier.

Cees van Schaick

Enneagramm mit Lehrern

Im Januar 2001 wurde ich als Enneagrammlehrer zertifiziert, und kurz danach habe ich eine Einladung bekommen, meine Enneagrammkenntnisse an ein Team von Lehrern in einer Schule für Berufsausbildung weiterzugeben. Das Team bestand aus Lehrern mit sehr unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlicher Erfahrung und hatte die Aufgabe, einen neuen Ausbildungszweig für Informations- und Kommunikationstechnik einzurichten. Die Schulleitung möchte die Zusammenarbeit im Team verbessern und den Lehrern ein Instrument anbieten, das ihnen hilft, die eigenen Qualitäten besser kennen zu lernen und zu schätzen.

Auf der Basis dieser Frage habe ich ein Programm zusammengestellt mit dem Ausgangspunkt, daß das Enneagramm mehr ist als ein psychologisches Modell. Für mich sind Momente von Spiritualität und Besinnung sehr wichtig, auch wenn das Manage-

ment nicht danach fragt und die Teilnehmer sich dabei oft nicht heimisch fühlen.

Das Programm bestand aus sechs Abenden und war auf die nachfolgende Elemente aufgebaut:

1. Nach einer kurzen Einführung in das Enneagramm und seine Geschichte habe ich die Teilnehmer gebeten, auf die Suche nach ihrem Typus zu gehen. Dabei habe ich Hilfsmittel angeboten (wie einen Fragenbogen und Literatur). Daneben habe ich mit jedem einzeln ein Typisierungsgespräch gemacht.
2. Ich lenkte die Aufmerksamkeit auf die drei Zentren (Kopf, Herz und Bauch) und wie die Energien dieser Zentren sich in der Arbeit mit den Schülern äußern. Dazu benutzte ich u.a. einen Fragenbogen von Janet Levine, einer Amerikanerin, die viel mit Lehrern und Schülern gearbeitet hat.
3. Nachdem jeder mehr oder weniger seinen Typus gefunden hatte, habe ich in der

Gruppe die Technik des Panelinterviews benutzt, um den Lehrern die Gelegenheit zu bieten, einander und die unterschiedlichen Typen besser kennen zu lernen.

4. Zum Schluß haben wir die Frage besprochen, wie man mit Schülern umgeht, die einen bestimmten Typus repräsentieren. Ich habe mich auf dieses Thema durch das amerikanische Literatur vorbereitet (Janet Levine und Elizabeth Wagele).

Das Enneagrammtraining ist in den Abendstunden angeboten worden, und die Lehrer konnten sich auf freiwilliger Basis melden. Zehn Lehrer haben teilgenommen. Sie waren alle sehr motiviert und haben das Angebotene gut und schnell verarbeitet. Sie fühlten sich zwar bei der ersten Meditationsübung nicht heimisch, aber der Effekt war, daß sie ruhiger und konzentrierter wurden und mich bat, jeden Abend mit einer Meditationsübung an-

zufangen. Besonders bei den Panelinterviews waren sie sehr konzentriert und respektvoll.

Die Gespräche über die Frage "Wie mit Schüler unterschiedlicher Typen umgehen?" waren sehr lebhaft. Eine allgemeine Schlußfolgerung war, daß es immer um eine Mischung geht: Einerseits jeden würdigen und das Typusverhalten respektieren und andererseits jemand ermutigen, seine Grenze zu verlagern und neues Verhalten auszuprobieren.

Lehrer und Schulleitung waren am Ende zufrieden. Das Teamverhalten der Lehrer ist animierter geworden. Sie reden offener über eigene Stärken und Schwächen, und einige Teammitglieder haben eine größere Beteiligung an ihrer Arbeit gezeigt. Für mich war es eine besondere Erfahrung, zu sehen, wie wirkungsvoll die Arbeit mit dem Enneagramm sein kann.

Pam Michaelis

EMT 2001 Bristol 1-4th June, 2001



In diesem Jahr fand das europäische Lehrertreffen im Emmaus House, Bristol, Süd-England statt. Es wurde von Ann O'Sullivan und Team vor Ort organisiert und von Kristina Harju und Pam Michaelis sowie von Beate Stephan kräftig unterstützt.

Emmaus House war eine nährnde und 'very British' Enneagramm-Erfahrung, was wir na-

türlich sehr genossen haben. Ich erlaube mir, ein bisschen auszuholen, stellt Euch das so vor: also zwei nebeneinanderliegende stilvolle victorianische Häuser sind für ein 'retreat centre' zusammengelegt worden.

Sie haben dabei nichts an Ursprünglichkeit verloren, und die vielen kleinen Treppen und Flure machten es zu einem wahren Labyrinth. Es hat Spaß gemacht. Da hatte man echte Erfolgserlebnisse, wenn man von seinem Zimmer beim nächsten Treffpunkt ankam ohne sich einmal zu verirren. Es gab einen direkten Weg durch den wirklich schönen Garten, aber wir mochten lieber die Herausforderung innerhalb des Hauses. Dort traf man auch mal einen freundlichen Hund oder eine 93-jährige Nonne, mal ein Bügelbrett mitten im Weg oder das Küchenpersonal – und sie

waren echte Profis. Alle waren freundlich, offen und hilfsbereit, die Organisation war gut, emotional warm und herzlich. Es gab Kaffee, Tee und Kekse in jedem Zimmer, und die vegetarische Küche war vom Feinsten, ja alle Vorurteile über die englische Küche wurden dort widerlegt. Es gab frisches Gemüse aus dem preisgekrönten viktorianischen Küchengarten in jeder erdenklichen Zubereitung. Abends gab's ein dreigängiges Menu – in dem extra für uns errichteten großen Zelt 'on the lawn in the rose garden'. Es gab stets das traditionelle Käsebrett nach dem Essen – und abends zum 'Suppertime' gab's noch mal einen Ruf durch's Haus – 'the boys thought you might be hungry so they have put some supper out for you'. Die kulinarische Erfahrung spiegelte die unbegrenzte Möglichkeiten der Sieben und bot uns eine Gelegenheit für Unersättlichkeit pur, denn beide Köche sind Siebener.

Nebst dem schon erwähnten Küchen- und Rosegarten gab es ein Zen-, Pavillion und sogar den 'secret garden'. Für jeden Typ etwas. Die ganze Gartenanlage wurde von der oben erwähnten 93-Jährigen und einem Gärtner gestaltet; der Garten hat einige Auszeichnungen verdient, und jeder Quadratmeter war eine Augenweide.

Also: Wer sich eine Weile zurückziehen möchte und köstliches Essen, freundliches bequemes Ambiente in britischer Umgebung sucht – Emmaus House ist eine gute Anschrift, zudem kann man dort auch Helen antreffen.

Es war überhaupt schön, mit anderen europäischen Lehrern (leider so wenigen aus unserem Verein) und Helen dort zu sein, und bald kam auch Renate Hering, die uns professionell übersetzt hat. Jürgen, Arlene und Norbert haben wirklich gefehlt. Sie waren alle drei leider geschäftlich oder im Urlaub unterwegs und konnten den Termin nicht wahrnehmen.

So, genug des Schwärmens über "british hospitality", jetzt zum teacher's meeting. Wir waren also rund 50 Lehrer aus 13 Ländern, von Venezuela bis Tschechien. Eva und Emanuel, die Tschechen, waren - wie gewohnt - mit Übersetzer unterwegs. Man muss sie bewundern, denn ihre Anreise hat zwei Tage gedauert.

Wir waren insgesamt nicht so viele, wie wir gehofft hatten. Das bisschen Wasser zwischen Frankreich und England ist wohl doch noch schwierig zu überwinden (hat natürlich seine Vorteile, die letzte feindlich Invasion, die England erlebte, war vor über 1000 Jahren).



Ann O'Sullivan eröffnete das Meeting in der großen Halle, wo ein feiner Enneagrammteppich, dekoriert mit Blumen und Kerzen, auslag. Sie hieß uns alle willkommen, dann haben wir uns vorgestellt und Kristina Harju hat uns durch ein musikalisches Kennenlern - Spiel geführt, ..., und das Eis war gebrochen.

Nach der Pause haben wir uns sofort in die Workshops begeben. Da gab es welche zu folgenden Themen:

- "Das Enneagramm und Mediation" mit Josephine Seccombe

- "Zentrenbewußtsein", "Education, Cultural Identity and Politics".

Dieser letzte Workshop, präsentiert von Barry und Nuala Ahern aus Irland, war schon sehr interessant für unsere europäische Gemeinschaft. Wir haben in unseren Staaten nach nationalen, sozialen und kulturellen Eigenschaften gesucht und sie mit den Enneagrammtypen verglichen.

Wir kennen die selektive Wahrnehmung des Typs – nun entdeckten wir eine Art nationale selektive Wahrnehmung. Z.B.: Irland hat eine Siebener-Kultur, hier in Deutschland haben wir bekanntlich eine Sechser-Kultur, Frankreich eine Vierer-Kultur. Für mich war es erstaunlich zu hören, wie die Engländer sich als Fünfer-Kultur beschrieben.

Wir sahen in diesen Erkenntnissen echtes Potential für European/Global-Politik, "cross cultural workshops", etc. Fazit ist: Wir können den Weg zur Vereinigung ebnen, wenn wir mehr Bewusstsein über die Unterschiedlichkeit der verschiedenen Kulturen schaffen, sie respektieren und doch das gemeinsame Menschsein achten.

Zweck unseres Meetings ist es, das Wissen des Enneagramms miteinander zu teilen und zu vertiefen, unabhängig von Sprache, Nationalität oder Kultur. In diesem Sinne war das Treffen auf jedem Fall ein voller Erfolg. Ich gebe zu, am nächsten Morgen beim Frühstück hatte ich ein unweigerliches Grinsen im Gesicht: Ich sah Finnen, Norweger und Franzosen, Iren und Dänen, alle miteinander in tiefer Unterhaltung. Es machte mir einfach Spaß, zu sehen, wie die Leute ihre sprachliche Schwierigkeiten allmählich überwunden haben, vielleicht weil ich dieselben Schwierigkeiten auch habe überwinden müssen. Selbstverständlich müssen wir uns mit praktischen Überlegungen wie Übersetzung befassen. Ein Europäer weiß, wie wichtig es ist, gut kommunizieren zu können über alle sprachli-

che Barrieren hinweg – denn Europa ist voll davon.

Ich fahre 8-10 Stunden von London bis Hamburg, und ich könnte dabei fünf verschiedene Sprachen unterwegs sprechen, wenn ich ihrer mächtig wäre.

Es ist leicht, Intoleranz zu spüren, wenn man nichts vom Nachbar versteht. Vierer könnten sich als Außenseiter fühlen, die Achter könnten unter dem Kontrollverlust leiden, wir Zweier sind auch nicht sooo glücklich, wenn wir uns nicht am sozialen Geschehen beteiligen können. Es ist wichtig, dass wir uns in solchen Situationen kennen – wir müssen unsere eigene Arbeit machen, um das größere Ziel - eine Gemeinschaft oder Netzwerk zu bilden - gut zu unterstützen. Gott Sei Dank war Englisch die letzte Rettung für die meisten.

Am Freitagabend haben wir uns versammelt für unser "oral tradition teacher's meeting". Josephine, eine Eins, hat es fachmännisch moderiert und hat uns Enthusiasmus, Energie und manchmal auch emotionalen Input und Struktur gegeben.

Nach vielem Hin und Her haben wir uns endlich für Prag als nächsten Veranstaltungsort entschieden. Es hätte sonst wieder im Emmaus House stattgefunden, und das schien uns nicht ganz fair den anderen europäischen Lehrern gegenüber. Das Jahr 2003 ist auch schon vergeben – an Paris.

Also: Nächstes Jahr vom 26.-29. April 2002 und zwar zum ersten mal mit David Daniels, da wird Helen nicht dabei sein. Aber sie verspricht, nach Paris zu kommen.

Der Termin ist etwas unglücklich für uns, weil wir unser Vereinstreffen und den "open workshop" mit David das Wochenende vorher haben. Wir können nur hoffen, dass viele von Euch sich Ende April Zeit nehmen können. Es

werden auch amerikanische Lehrer eingeladen (es werden wahrscheinlich nur wenige kommen aber wir setzen ein Zeichen) und sowohl Prag als auch Paris sind interessante europäische Städte. Im Meeting am Abend haben wir auch gehört, dass English Professional Training, Teil 1, in Holland angeboten wird. Helen hat auch ihr Vertrauen in die Kompetenz der Professional Trainer in Heidelberg ausgesprochen, dass sie gerne koordinieren möchte, und sie hat einen Link auf ihrer Website angeboten. Die AETOT (Association of Enneagram Teachers in the Oral Tradition, America) hat ebenfalls einen Link zu ihrer Website angeboten.

Emmaus House wird seine Enneagrammaktivitäten weiter entwickeln, es verspricht Kooperation mit Europa.

Es gab Interesse für ein Business-Forum, Martin Salzwedel ist sofort aktiv geworden und hat zu einem Meeting eingeladen. Es sind auch viele gekommen, und eine tolle Energie war zu spüren. Es wurde beschlossen, ein Network zu organisieren mit dem Ziel, gute Werkzeuge für das Enneagramm im Business zu entwickeln und als Oral Tradition einen hohen Standard zu vertreten. Wir hoffen auf Hilfe und Referenzen aus Amerika. Ich fahre im August nach Philadelphia und schaue, was ich dort an Hilfe holen kann. Der Workshop wird in Hamburg, am 17.11./18.11.01, stattfinden.

Am Samstag und Sonntag hat Helen uns zum Thema "Spirituelles Erwachen" unterrichtet. Es war wieder mal ein Höhepunkt. Sie hat uns Aufschlussreiches über die selektive Wahrnehmung (organisation of awareness) erzählt, und darüber, wie sie in den tiefsten Schichten unseres Wesens verwurzelt ist. Wir wissen es, und doch wurden wir durch Übungen und repetitive Fragen berührt zu erleben, wie tief

es unsere Wahrheit ist. Wir haben Panels dazu gehört.

Helen sieht die Lösung in der absoluten Konzentration, im Zentriertsein, durch den Schmerz oder die Angst hindurchzugehen, um die selektive Wahrnehmung genau an dem Punkt der Transformation zu überwinden; dann wird Energie frei. Und sie nennt es 'Spiritual freedom'. Es ist schwierig zu erklären – es ist eine spirituelle Wahrheit und als solches für jeden erlebbar.

Ich reflektierte, welchen Aspekt von spiritueller Wahrheit ich von Helen als Typ Sechs lernen kann. Ich höre die konsequenten folgerichtigen, ja auch logischen Schritte, den Weg nach Innen. Dafür bin ich dankbar.

Über all das gibt es Tapes, bitte bei Pam gegen eine Gebühr von DM 50,- anfordern.

... und am Montag ging es mit uns Lehrern weiter. Hanna Nathans, geschmückt mit einem Gips am Bein, (sie hatte vier Wochen vorher ihren Fuß gebrochen) hat einen Workshop angeboten über die sieben Bewusstseins-Ebenen des Willens. Es gab eine aufschlussreiche Übung – ich kann diesen Workshop jedem empfehlen. Nimm ein Problem, worüber Du gerade nachdenkst und betrachte es von der physischen-, Ego-, Manager (Leitende-), beobachtenden-, transformativen und universellen Wahrnehmung. Es kann jeder!

Ebba aus Dänemark hat einen Workshop über Typisieren mit Biographie angeboten. Zuletzt kamen Martin und Cedric mit ihrer schönen klassischen Musik, eingeführt mit einer Meditation von Helen. Helen hat uns im Schlussritual durch eine Herzöffnungsübung geleitet, und mit offenen Herzen haben wir uns verabschiedet, da flossen einige Tränen.

Es schien uns, die Lehrer haben ihre Erfahrung in Bristol sehr genossen.

Am nächsten Tag haben wir zwei Autos gemietet und sie mit 10 Lehrern aus neun Ländern gefüllt. Dann haben wir uns die nahegelegenen Sehenswürdigkeiten angeschaut. Wir hatten Spaß zusammen und waren uns einig:

Dieses Treffen war ein guter Schritt in Richtung Unification, innen und außen.

Pamela Michaelis, im Juni 2001

Bernhard Linner

Artikel für den TALK newsletter

I have worked for seven years with the Enneagram in the Oral Tradition, as Helen Palmer teaches it. It is a powerful tool in my journey to discover my own potential and to help others to do this. I use it in life, love, work, and in my meditation practice. One of the key points for me is the Enneagram is a tool that can be used when you want to change yourself. In this sense I experience the Enneagram as a powerful ally. When I use the Enneagram as a tool to change myself, I see two major aspects of the Oral Tradition, as I learned it from Helen Palmer. This is the panel method and the Vice to Virtue transformation by using the Subtype behavior. For me the panel method is a marvelous instrument to improve self-observation and self-understanding. The speakers tell about themselves, as specialists of their own dilemma. The listener can learn about an unknown view of the other 8 worlds, if they are a different Type; or they can discover themselves, if they are the same Type as the panelists. The job of the interviewer is to create a protected atmosphere and lead the panelists to their inner dilemma. The panelists can tell the truth and the audience can be witnesses of their struggle. In my experience as listener, panel speaker and interviewer it is possible to teach the Enneagram wisdom by using the panel method at a high standard. The other major aspect is using the Subtype behavior for the Vice to Virtue transformation. It has been my experience that this the next step after discovering the Type. This is the work I am still doing. The task is to capture the energy that flows into the subtype behavior. I do this by stopping my subtype behavior in the moment I am aware of doing it. Then, I feel my passion. This is the energy! I will use myself as an example. I am a social Six and I work as an engineer in a large company. I work in a field with many authorities, underdogs and rigid rules. Before I knew the Enneagram I acted out my Type. I fought against the untrustworthy authorities and the rigid rules. I worked very hard to do my duty in order to feel secure and be prepared. With the help of the Enneagram I have learned how much my feelings, thinking and behavior was dominated by my misperception of reality. I learned to stop my subtype behavior and to feel my passion, the fear. This made me able to be more relaxed. I have seen, as a social Six, the point is to act for me and not to do my duty or what ever I think is my duty. Still, I have not completed the process. I do not know if one ever can. Things are going better when I am not acting out my Type. My life has changed in a good way and I am curious about what will come next!

Bernhard Linner from Germany

Die Seite für die Redaktion und den Vereins-Vorstand

Liebe EMT-Mitglieder, liebe Enneagrammfreunde,

wir freuen uns, den neuen Rundbrief unseres Enneagrammlehrervereins präsentieren zu können. Auch diesmal hat die Fertigstellung länger gedauert als es vorgesehen war. Daher waren einige Termine, die Ihr uns zugeschickt habt, schon veraltet, und sie werden in diesem Rundbrief nicht erscheinen. Für die Zukunft ist geplant, Euch rechtzeitig vom Redaktionsschlußtermin in Kenntnis zu setzen und den dann auch einzuhalten.

Ein Problem für uns ist der immense Zeitaufwand für das Korrekturlesen. Da u.a. auch verschiedene Textverarbeitungsprogramme für die zugesandten Artikel verwendet werden, die alle zueinander nur "ein bißchen" kompatibel sind, steigt der Aufwand, um die "" und `` und " . " und " ; " und " : " und " ! " und „ „ und „ „ und alle Spielarten von Anführungszeichen und (xxx) und (xxx) und (xxx) (← genau dieser Effekt tritt gehäuft dabei auf) "auszumerzen" und zu vereinheitlichen. Da sind die Probleme mit neuer Rechtschreibung oder doch alter oder einem willkürlichen oder unbeabsichtigten Gemisch von alter und neuer (oder eigener) noch nicht mitgerechnet. Sollte jemand "da draußen" bereit (und in der Lage) sein, hier unterstützend mitzuwirken, wäre uns sehr geholfen.

Weiterhin wurde ein neuer Vorstand gewählt, und wir hielten es für sinnvoll, die "Einführungreden" der neuen Mitglieder abzuwarten. Da sich der Vorstand zum Professional Training in Ritschweiler vorstellen wollte, konnte der Rundbrief bis dahin nicht fertiggestellt werden.

Weiterhin hoffen wir darauf (und bitten hiermit noch einmal), daß sich die Vereinsmitglieder in Form von schriftlichen Beiträgen an der Arbeit des Rundbriefs beteiligen. Es scheint die Meinung zu herrschen, daß nur "mindestens" perfekt ausformulierte Artikel veröffentlicht werden oder daß die Arbeit einzelner mit dem Enneagramm "die Anderen nicht interessiert". Wir wollen Euch daran erinnern, daß der Rundbrief u.a. auch dazu dient, gerade diese Informationen zu veröffentlichen und damit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Also berichtet, was "Ihr da draußen" mit dem Enneagrammwissen macht, informiert uns über Eure Erfahrungen (vielleicht auch Probleme) damit. Wir alle können dadurch vielleicht Anregungen für die Zukunft und unsere eigene Arbeit bekommen. Außerdem haben vielleicht andere den "Stein der Weisen" zu Euren Problemen schon gefunden und warten begierig darauf, Euch am Schatz ihres Wissens teilhaben zu lassen.

Selbstverständlich hoffen wir neben "größeren Artikeln" weiterhin auch auf Rückmeldungen, die in der Rubrik "Leserbriefe" veröffentlicht werden können.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

Bernhard Linner und Jürgen Hussong

Kurzfassungen der Beiträge anlässlich der EMT-Tagung 2001 6. - 8.04.2001 in Ritschweier

Jürgen Hussong, Gurdjieff – Movements, (3 Std.)

G.I. Gurdjieff, ein spiritueller Lehrer, der 1949 bei Paris starb, entwickelte die "Movements" u.a. aus Tänzen, die er auf seinen Reisen im Vorderen Orient kennenlernte. Sie führen zu einem entspannten und konzentrierten Bewußtseinszustand, der es erlaubt, selbst inmitten von Aktivitäten bei sich zu sein. Ziel der Movements ist es außerdem, das innere Erleben in den Vordergrund zu rücken und sich seiner Selbst bewusster zu werden. Vorerfahrungen oder tänzerische Vorbildungen sind nicht notwendig. Wichtig ist bewegungserlaubende Kleidung sowie die Entscheidung, an sich zu arbeiten.

Bernhard Linner, Das Enneagramm und die Transformation der Leidenschaft, (1,5 Std.)

Ein Konzept für die fortgeschrittene Arbeit mit dem Enneagramm – ich habe meinen Typ gefunden und was dann? Ein theoretisches Konzept, Praktische Übungen und Erfahrungen mit Gruppenarbeit.

Arlene Moore, Neues von der San Francisco Konferenz, (1,5 Std.)

Letzten Sommer war ich bei der Enneagramm-Konferenz in San Francisco und erfuhr (einiges) Neues, das ich mit Euch teilen möchte. Einige der Themen sind: Neue Information über die Subtypen. Was 7, 2, 9 und 4, 6, 8 und 5, 3, 1 gemeinsam haben, warum bei Typisierungsinterviews bestimmte Typen miteinander verwechselt werden, was jeder der Typen in Beziehungen am meisten will. Ich werde das neue Material im Zusammenhang damit präsentieren, was wichtig ist, um eine gute Beziehung mit jemanden zu haben.

Barbara Oschwald, Norbert Häg, Enneagramm in Beziehung und Partnerschaft, (1,5 Std.)

Das Enneagramm hat sich vor allem in Beziehung und Partnerschaft als ein sehr hilfreiches Instrument bewährt. Im gegenseitigen Verstehen der Persönlichkeitsstruktur entsteht ein wachsenderer Umgang miteinander in mehr Liebe und Achtung. In diesem Beitrag werden wir durch Meditation und Interaktion mit den Teilnehmern Beziehungsthemen bearbeiten. Seit etwa acht Jahren bieten wir Enneagramm-Paarkurse an. Wir erleben auch in der eigenen Beziehung das Enneagramm als große Hilfe.

Jürgen Gündel, Moral als lebenspraktische Anleitung zur spirituellen Entwicklung und das Enneagramm (1, 5 Std)

Alle Weltreligionen legen in der einen oder anderen Weise Wert darauf, daß spirituelle Entwicklung nur dadurch erreichbar sei, daß "diesseits" ein moralisches Leben geführt wird. Sie geben dafür Warnungen und Regelwerke heraus "Wurzelsünden/10 Gebote", "Geistesgifte/der 8-fache Pfad", usw. und geben damit praktisch befolgbare Anleitungen für ein ins Spirituelle führendes alltägliches Leben. Wenig Korrektive sehen sie vor, wenn diese Regelwerke durch ihre institutionalisierten Hüter selbst im persönlichkeitspezifischen Sinne verzerrt oder mißbraucht werden. Das Enneagramm als "Interface" zwischen den religiösen Systemen kann hier ein Korrektiv sein, in-

dem es eine Sprache zur Benennung dieser Verzerrungen anbietet und ihr Auftreten damit entmutigt.

In der Enneagrammszene andererseits scheint häufig eher a-moralisch mit dem Enneagramm und seinem Potential umgegangen zu werden, es scheint keine eigene immanente Aufforderung zur Moralität zu besitzen. In diesem Workshop möchte ich darstellen, mit den TeilnehmerInnen diskutieren und üben, wie "die moralische Seite des Enneagramms" im Sinne einer praktisch-spirituellen Lebensführung genutzt werden kann, bzw. um welche moralisch-ethische Dimensionen wir unsere Lehre erweitern müssen.

Gerhard Heck, Ute Faßbender-Heck, "Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden". Heinrich von Kleist (1777 – 1811) und das Enneagramm (1,5 Std.)

1. Biografische Eindrücke aus dem Leben eines genialen Typs.
2. Kleists Reflexionen "Über die allmähliche Verfertigung..." Anregung für ein Typisierungsthema "Denksprecher oder Sprechdenker".
3. Fragebogen für das Typisierungsthema "Denksprecher oder Sprechdenker".
4. Beobachtungen und Bemerkungen zum Thema "Typ-spezifisches Sprechen – Denken.
5. "Wenigstens ein schöner Tod..." - Enneagramm und Wirklichkeit. Ein Ansatz zu einer Spiritualität der Demut und Bescheidenheit.

Jürgen Hussong, Bernhard Linner, Die Wissenschaft von Gurdjieffs "Idioten" (1,5 Std.)

"Idiot" ist als etwas archetypisches, ursprüngliches zu sehen, nicht als abwertendes Schimpfwort. Gurdjieff beschrieb 21 Idioten (vom "einfachen Idiot" Nr. 1 bis zum "einzigartigen Idioten" – Gott, als höchste, absolute Stufe der Vernunft, Nr. 21). Nach Bennett, einem Schüler Gurdjieffs, ist ein Idiot jemand, der nach etwas strebt, also im Prozeß des Werdens ist. Stationäre Wesen wie "Weise" sind also nicht in der Lage, Idioten zu werden.

Möglicherweise wurde die Wissenschaft der Idioten von Gurdjieff nur zum Zweck der Feststellung von tief eingprägten Eigentümlichkeiten entwickelt. Gurdjieff sprach häufig über die Möglichkeit, eine Rolle einzunehmen und zu spielen, ohne sich mit ihr wirklich zu identifizieren. Auf die Idiotenskala bezogen bedeutet dies, sich zuerst einen "einfachen" Idioten auszusuchen, um zu erkennen, ob wir das wirklich sind oder nicht. Die Idiotenlehre sollte also durch "Rollenspiel" zur Erkenntnis verschiedener Handlungsmuster des Menschen beitragen.

Anders als beim Hauptzug, der eine zentrale Charakteristik von uns zeigt, die wir bewußt machen sollen, um zu unserem Wesenskern durchzustoßen, versuchte G. mit der "Wissenschaft der Idiotie" typische Verhaltensmuster herauszuarbeiten, die bei vielen Menschen immer deutlicher zutage treten, je länger sie sich mit ihrer Selbstverwirklichung beschäftigen. Die Idiotenskala ist also nicht wie das Enneagramm ein relativ feststehendes Konstrukt ("Ein Typ behält seinen Typ bei!" HePa), sondern innerhalb der Entwicklung entstehen ebenfalls relativ feststehende Muster, die jedoch verlassen und durch neue Muster ersetzt werden (können).

Die Aufgabe während der spirituellen Entwicklung ist also - weitgehend unabhängig vom Enneagramm-Typ – die Idiotenskala "hinaufzuklettern", wobei klar werden wird, daß man Idiot Nr. 21 nicht werden kann und somit zwangsläufig auf einer niedrigeren Stufe stecken bleiben wird. Gurdjieff empfiehlt, in einem solchen Fall bewußt wieder auf eine niedrigere Stufe (bis zur 1.) zu-

rückzugehen, wo "klare Verhältnisse" herrschen und wo man die Identifikation mit einer Besonderheit wieder verliert.

Anlässlich der Lehrertagung wurde von Bernhard Linner angeregt, Ideen und Wünsche für eine mögliche zukünftige Vereinsarbeit aufzuschreiben. Sie sind im Folgenden ohne weitere Kommentare aufgeführt.

1.) Ideen

- Enneagramm als Prozessmodell
- Marketing für Lehrer und Professional - Training
- Nachbearbeitungstag für Professional - Training (Arlene, Jürgen machen das)
- GFE Zertifizierte Plus

- Web – site für EMT,
- Jürgen Hussong sucht Beiträge,
- Email – Verteilerliste für EMT-Mitglieder

- Lokale Arbeitsgruppe für eigene Prozesse am Lehrertag
- Arlene und Jürgen für zertifizierte Enneagrammlehrer Supervision...
- Supervisionsgruppen für Lehrer (5er Gruppe)
- Kollegiale Supervision
- "Guru" - Gruppe
- Wo stehst Du im Enneagramm?

- Enneagramm und Gurdjieff - Movements
- Körperübungen zu den Zentren (M.L. Pachmann-Priller)
- Meditation, an den 3 Zentren orientiert

- Offene EMT-Tagung machen
- Tagung EMT: 1 Tag offen, 1 Tag intern machen
- Interesse an interner Weiterbildung, EMT-Tagung

- Interesse an Öffentlichkeitsarbeit, EMT-Tagung
- Einmal pro Jahr vereinsinternes Treffen veranstalten
- Diskussionsraum im Anschluß an die Vorträge bei den Tagungen

2. Fragen

- Veränderung des eigenen Typs
- Prozessbegleitung für Enneagrammlehrer
- Wie mache ich weiter nach der Typisierung?

- Strategien, um verschiedene Marktsegmente zu bearbeiten:
 - Enneagramm und Arbeitslose, Teamarbeit, Paararbeit, Seelsorge, Kirche, Spiritualität, Business, Psychotherapie, Pädagogik, Erziehung (für Eltern)

- Typisierungsethik
- Was mache ich mit falsch Typisierten?

3. Infos

- Danke für die liebevolle Vorbereitung der EMT-Tagung durch Bernhard Linner

- Email-Liste bei "Topica" machen

- Basis, um das Enneagramm anzukurbeln (Pamela macht Artikel für Rundbrief)

Für einen (möglichst) weisen Umgang mit dem Enneagramm

Liebe EnneagrammlehrerInnen und RundbriefleserInnen,

die Fragen zum Umgang mit dem Enneagramm, die Josef Pampalk in seinem Leserbrief aufwirft, finde ich sehr wichtig. Ich möchte ein paar Gedanken, angeregt von Konzepten aus der neueren Entwicklungspsychologie der Lebensspanne, dazu vorstellen und davon ausgehend für einen (möglichst) weisen Umgang mit dem Enneagramm plädieren.

Vielleicht weckt es zunächst Erstaunen, dass wissenschaftlich arbeitende Psychologen sich mit einem Thema wie "Weisheit" befassen? Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass Untersuchungen mit herkömmlichen Intelligenztests nahelegen, dass Intelligenz schon im frühen und mittleren Erwachsenenalter abnimmt. Dieses Ergebnis widerspricht der Erfahrung, dass viele Menschen erst nach diesen Jahren wichtige Leistungen vollbringen und Funktionen ausüben und das mit gutem Erfolg. Daraus ergab sich die Frage, ob man besser etwas anderes zu erfassen versuchen sollte, etwas, was mehr mit den Aufgaben und Grundfragen der menschlichen Existenz zu tun hat. Aus diesen Überlegungen wurde eine Methode der Weisheitsforschung entwickelt, die auf der Beurteilung von vorgegebenen schwierigen Situationen aus dem wirklichen Leben beruht. Die Antworten und Ratschläge, die Menschen geben, werden nach fünf Kriterien eingestuft (nach Staudinger & Baltes 1996):

1. **Faktenwissen** zu Fragen des Lebens.
2. **Strategiewissen** zu Fragen des Lebens.

Das sind die Basiskriterien, in denen es darum geht, wie breit das genutzte Erfahrungsspektrum einer befragten Person ist und wie sorgfältig abgewogen die Handlungsmöglichkeiten sind, die sie entwirft. Dann gibt es noch drei übergeordnete Kriterien, die als Meta-Kriterien bezeichnet werden:

3. **Lebensspannenkontextualismus** – Berücksichtigung von Alter und sozialem und historischem Hintergrund der betroffenen Person und ihres Dilemmas.

4. **Relativismus** - wobei eine Orientierung am Gemeinwohl und an moralischen Grundwerten gewahrt bleibt.

5. **Unsicherheit** – d.h. ein Bewusstsein der Einschränkungen der Geltung aller Entscheidungen vor dem Hintergrund der Begrenztheit des menschlichen Seins.

Ich möchte nun dieses Modell nutzen, um zu zeigen, wie das Enneagramm weise genutzt werden kann. Für die Basiskriterien liegt das auf der Hand: Das Enneagramm liefert eine brauchbare Typologie, das heißt, es bereichert unser Faktenwissen zu Fragen des Lebens. Es gibt auch Hinweise auf typspezifische Probleme und mögliche Lösungen und damit Strategiewissen. Spannender ist die Betrachtung des Umgangs mit dem Enneagramm anhand der drei Meta-Kriterien.

Kontextualismus: Das Enneagramm bietet eine Typologie. Die Bezeichnungen der Typen mit Ziffern (und nicht mit Worten) interpretiere ich als Hinweis auf diesen Punkt: Worte, Beschreibungen und Geschichten sind zeit- und ortsgebunden. Ziffern verweisen auf Abstraktion und Konzentration auf einen Kern, etwas wesentliches, was unter den Hüllen, die geschichtliche Epoche, gesellschaftliche Schicht, Geschlecht, religiöse Bindung, um nur ein paar Kontextmerkmale zu nennen, verborgen liegt. Wir erlernen – zumal in der "oral tradition" - das Enneagramm durch Geschichten. Was lernen wir? Wir lernen, in den vielen Geschichten eines Typs die Gemeinsamkeiten zu erkennen, das, was die Zahl ausdrücken will, unabhängig von den Hüllen der zeit-, alters-, geschlechts- und ortsgebundenen Geschichten. In diesem Zusammenhang könnte Weisheit im Respekt der Unterschiede liegen. Aufgrund ihrer Geschichte in ihrer Zeit haben Menschen gleichen Typs doch ihre ganz persönliche Ausgestaltung ihres Musters entwick-

kelt, und damit begegnen sie uns. Also sollten wir ihre Erfahrungen ehren und sie nicht vorschnell klassifizieren und entsprechend "beraten". Gesamteuropäische oder andere übernationale Treffen bieten sicherlich gute Lernmöglichkeiten, wenn sie uns unsere "kulturellen Filter" bewusst machen und uns vielleicht für weitere sensibilisieren.

Auch auf einer anderen Ebene spielt Kontextualismus eine Rolle: Das Enneagramm soll einen alten Ursprung haben – seine derzeitige Ausprägung ist jedoch gewiss davon abhängig, wie wir es heute verstehen und darstellen können. Damit gehe ich über zum nächsten Kriterium, dem

Relativismus: Nicht nur im vergangenen Wandel der Zeiten gab es vermutlich sehr unterschiedliche Auffassungen vom Enneagramm, man findet sie auch heute. Eigentlich reicht ein Blick in einige einführende Enneagramm-Bücher, und es wird klar, dass es ungefähr so viele Enneagramme wie Enneagramm-Autoren gibt. Mitunter habe ich das Gefühl, aus den Typen-Beschreibungen der Verfasser nicht nur ihren Typ, sondern auch ihre "Gegenübertragungen" herauslesen zu können, d.h. ich spüre, wo Sympathien und Antipathien liegen. Ich vermute, dass auch didaktische Vorlieben etwas mit dem Typ zu tun haben. (Ein Kopftyp wie ich mag strukturierte Texte, die mit Definitionen anfangen und mit einer Schlussfolgerung enden (s. u.). Anderen fällt es leichter, an Beschreibungen von Empfindungen, Stimmungen oder an Gefühlen anzuknüpfen).

Ich nehme also an, dass in gewisser Weise jeder ein "eigenes Enneagramm" hat. Auch das "eigene Enneagramm" ändert sich. Meine Hoffnung geht dahin, dass die Arbeit im Laufe der Erfahrungen sowohl differenzierter als auch klarer wird. Differenzierter in Bezug auf die Besonderheiten der jeweiligen Situation, klarer in Bezug auf Zuordnungen zu Typ oder Kontext – oder Typ im Kontext. Wesentlich ist, dass dabei eine auf das Gemeinwohl gerichtete Grundhaltung gewahrt bleibt. Es geht um Toleranz, nicht um Beliebigkeit. Letzte Ge-

wissheiten sind dabei nicht zu erwarten, denn wie alles auf dieser Welt unterliegt auch das Enneagramm grundsätzlich einer **Unsicherheit**, die schon seine Herkunft kennzeichnet: Vielleicht waren die "Erfinder" des Enneagramms wirklich ein paar Kameltreiber, die Muster in den Wüstensand gemalt haben, wie ein Spötter in dem schönen Roman von Yalom bemerkt? Dann waren sie gute Beobachter menschlichen Verhaltens, die ich als Angehörige einer Religionsgemeinschaft, deren zentrale Figur Zimmermann gewesen sein soll, nicht diskriminieren möchte. Was am Enneagramm aus welcher Tradition, aus welcher Kultur stammt, ist eine spannende Frage. Wichtig für unsere Arbeit damit ist, dass die Art, wie unsereine es hier und heute versteht, nicht die einzige mögliche ist und dass sie auch nicht vollkommen ist.

Zum Schluss möchte ich auf den grundlegenden Aspekt von Weisheit eingehen, der bei den oben genannten Kriterien mitgemeint ist, und den insbesondere Sternberg (2000) betont: Weisheit bedeutet eine Orientierung am Wohlergehen aller, die das eigene Wohlbefinden überschreitet. Natürlich kann man das Enneagramm aus allen möglichen zweifelhaften Motiven verwenden. Josef Pampalk hat dazu die Bemerkung Helens zitiert, das geschehe nicht mit ihrem Segen. Ich möchte hinzufügen: Es wäre auch nicht weise.

Zum Weiterlesen:

Staudinger, U. M. & Baltès, P. B. (1996) Weisheit als Gegenstand psychologischer Forschung. *Psychologische Rundschau* 47, 57-77.

Sternberg, R. J. (2000). Intelligence and wisdom. In R. J. Sternberg (ed.) *Handbook of intelligence*. Cambridge: Cambridge University Press.

Yalom, I. D. (1998). *Die rote Couch*. btb-Taschenbuch.

Barbara Keller

Gleichnisse als Gegengift

Clarence Thomson

Das Jesus-Enneagramm

München: Claudius 2000

163 Seiten, DM 32,-

Nachdem der "Enneagramm Educator", der erste Newsletter zum Enneagramm, vor einigen Jahren sein Erscheinen eingestellt hat, meldet sich dessen ehemaliger Herausgeber jetzt wieder zu Wort. Unter dem Titel "Parables and the Enneagramm" hat er eine Sammlung von Gleichnis-Auslegungen veröffentlicht, die nun als "Jesus-Enneagramm" auch auf dem deutschen Markt erhältlich ist. Der deutsche Titel ist etwas irritierend. Denn zum einen gibt es schon seit 1996 ein Buch mit diesem Titel (von Robert Nogosek), und zum andern geht es in Thomsons Buch tatsächlich weniger um Jesus als um seine Botschaft, die der Autor zurecht vor allem in den Gleichnissen ausgesprochen sieht.

Doch nicht nur der Titel, auch der Inhalt des Buches ist irritierend – aber im positiven Sinne. Denn mit seinen Gleichnissen will Jesus uns irritieren, wie Thomson darlegt. "Gleichnisse verkünden nicht nur die Sünden, sondern sie zerstören die sündhafte Perspektive. Gleichnisse sollten die Anhänger Jesu davon überzeugen, dass sie nicht reagieren müssen wie früher, weil die Welt jetzt anders ist, als sie es sich immer vorgestellt haben. Die Gleichnisse waren ein raffinierter Kunstgriff und sollten ihre starren, abwehrenden Denk- und Verhaltensmuster erschüttern, die so zerstörerisch waren." (S.30) Offenbar also sitzen unsere eingefahrenen Denk- und Verhaltensmuster so tief, dass es besondere sprachliche Mittel erfordert, um sie zu entlarven und über den Haufen zu werfen.

So zeigt Thomson, wie das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner, die beide in der Synagoge beten, der eine selbstherrlich ("ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin"), der andere schuldbewusst ("Gott, sei mir Sünder gnädig!"), wie also dieses Gleichnis die Selbstgerechtigkeit in Frage stellt, mit der ja vor allem die Eins zu tun hat. Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg dagegen, die alle den gleichen Lohn bekommen, obwohl die einen seit dem frühen Morgen geschuftet haben, während die andern erst kurz vor Feierabend angeheuert wurden, ist besonders geeignet, mit dem Leistungsdenken der Drei abzurechnen. Wieder anders die Rede von den sorglosen Vögeln unter dem Himmel und den Lilien auf dem Felde – dieses Gleichnis kann gerade das Denkmuster der Vier erschüttern, indem es ihr deutlich macht: "Du hast alles, was du brauchst. Hör auf, ständig nach dem Unerreichbaren zu streben!"

Entsprechend findet Thomson auch für die übrigen Typen Gleichnisse (und andere biblische Texte), die auf besondere Weise in deren jeweilige Situation hinein zu sprechen scheinen. Seine Auslegungen sind interessant und teilweise bestechend. Sie zeigen, dass die "sündhaften Perspektiven", die im Enneagramm zusammengestellt sind, so elementar sind, dass sich die Predigt Jesu konkret darauf beziehen lässt. Auf diese Weise können die alten Geschichten neu verstanden werden. Vor dem Hintergrund der ganz persönlichen, typspezifischen Perspektive können sie neu anschaulich werden und ihre verändernde Kraft entfalten.

So weit, so gut. Allerdings hat auch diese erfrischende Form der Auslegung ihre Grenze. Es sollte jedenfalls davor gewarnt werden, die ganze Botschaft Jesu auf die partiellen Perspektiven der neun Typen aufzuspalten. So

erscheint es mir zum Beispiel fraglich, wenn der Autor schreibt: "Ich glaube, diese Worte Jesu sind besonders an Einser gerichtet: Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen." (S.46f) Plagt sich nicht auch die arbeitssüchtige Drei auf ihre Weise? Hat nicht auch die ständig kämpfende Acht auf ihre Weise schwere Lasten zu tragen? Brauchen nicht alle neun Typen die echte Ruhe, die Jesus verspricht?

Im Kern ist die Botschaft Jesu nicht typspezifisch ausdifferenziert, sondern universal. Das sollte nicht vergessen werden. Trotzdem ist das Buch insgesamt sicherlich lesenswert. Wenn Sie es bestellen, denken Sie aber bitte daran, den richtigen Autor mit anzugeben – sonst könnten Sie ein Buch erhalten, für das diese Empfehlung nicht gilt.

Johannes Bartels

Enneagramm Fastfood

Angela Reith

Das Minuten-Enneagramm. Der kurze Weg zur Selbsterkenntnis

Moers: Brendow-Verlag 2000

78 Seiten, DM 16,95

Jetzt neu von Dr. Oetker: das "Minuten-Enneagramm". Einfach fünf Minuten lesen, umrühren, schon fertig!

Im Ernst: Mehr als fünf Minuten sollten Sie für das neuste "Enneagramm Light" nicht investieren. Und schon gar nicht sollten Sie DM 16,95 dafür ausgeben. Ich nenne Ihnen drei Gründe, die dagegen sprechen:

Erstens: Das Enneagramm versteht man nicht in ein paar Minuten. Sicherlich, wer das Buch von Angela Reith liest, versteht das Prinzip. Vielleicht entsteht hier und da sogar eine Ah-

nung davon, was mit den äußerst kurzen Typbeschreibungen gemeint sein könnte. Doch das Enneagramm in seiner Tiefe zu erfassen (und nur das macht Sinn), braucht Zeit. Viel Zeit. Jedenfalls mehr als ein paar Minuten. Holen Sie lieber den alten Schinken von Rohr/Ebert oder Helen Palmer noch mal hervor, auch wenn's zum fünften Mal ist. Und wenn sich in Ihrem Bücherschrank noch kein solcher Klassiker befinden sollte, dann legen Sie lieber ein paar Mark drauf, und kaufen Sie einen. Sie haben mehr davon, ich verspreche es Ihnen.

Zweitens: Den "kurzen Weg zur Selbsterkenntnis", den der Untertitel verspricht, den gibt es nicht. Selbsterkenntnis braucht Zeit. Viel Zeit. Wahrscheinlich braucht es ein ganzes Leben, um sich selbst zu verstehen. Sicher, wir können diesen Prozess beschleunigen, und das Enneagramm ist dafür ein geeignetes Werkzeug. Doch die Hoffnung auf einen "kurzen Weg zur Selbsterkenntnis" ist eine Illusion.

Und drittens: Wie jedem Fastfood-Produkt, so mangelt es auch diesem Buch an Qualität. Inhaltlich bringt Angela Reith absolut nichts Neues. Hier wird lediglich das Alte noch einmal aufgewärmt, wie in so vielen anderen Einführungsbüchern zum Enneagramm, mit denen der Markt seit Jahren überschwemmt wird. Man kann sich nur wundern, dass es sich offenbar immer noch lohnt, solche Literatur zu produzieren. Sicher, nicht in jedem Buch muss etwas Neues stehen. Wer die Gabe hat, das Alte neu zu sagen, besonders anschaulich oder präzise vielleicht, der soll dies tun. Doch die Autorin tut weder das eine noch das andere. Stattdessen herrschen hektischer Spiegelstrich-Stil und banale Oberflächlichkeit vor. Welchem Muster beispielsweise würden Sie die folgende Aussage zuordnen: "Ich vergleiche mich mit anderen"? Oder diese: "Ich kann mich manchmal stundenlang meinen Interessen widmen"? Und

bitte bedenken Sie: Es gibt angeblich nur eine richtige Antwort.

Kurz, der Buchtitel "Minuten-Enneagramm" scheint einen dreifachen Sinn zu haben. Es ist, erstens, für diejenigen geschrieben, die sich in Minutenschnelle einen Überblick über das Enneagramm verschaffen wollen. Es will, zweitens, suggerieren, das Enneagramm ermögliche einen minutenschnellen Weg zur Selbsterkenntnis, einen Weg mit minimalem Aufwand. Und schließlich hat man, drittens, den Eindruck, das Buch selbst sei in wenigen Minuten geschrieben worden.

Aber es will ja auch eigentlich nur einen "Vorgeschmack" (78) des Enneagramms vermitteln. Ob man durch die Lektüre dieses Minuten-Büchleins tatsächlich auf den Geschmack kommt, das wage ich jedoch zu bezweifeln.

Johannes Bartels

Enneagramm-Archiv eines Sammlers

Claudio Naranjo

Wandlung durch Einsicht. Die Enneatypen im Leben, in der Literatur und in klinischer Praxis
Petersberg: Verlag Via Nova 1999
412 Seiten, DM 44,-

Nachdem von Claudio Naranjo, dem wichtigsten Schüler Oscar Ichazos, in deutscher Übersetzung lange nur ein Buch vorlag, werden jetzt nach und nach auch andere von seinen Titeln für den deutschen Markt entdeckt. Zuletzt ist im Verlag Via Nova nun "Wandlung durch Einsicht" erschienen, ein Wälzer von 412 Seiten und eine echte Fundgrube für diejenigen, die noch nicht genug haben in Sachen Enneagramm-Literatur.

Der Untertitel verspricht eine bunte Mischung: "Die Enneatypen im Leben, in der Literatur und in klinischer Praxis". Nach diesen drei

Kategorien gliedern sich dann auch die neun Kapitel zu den einzelnen Typen.

"Im Leben" - unter dieser Rubrik formuliert Naranjo nicht nur eigene, in dieser Form noch nicht veröffentlichte Einsichten in die neun Charaktere, sondern er stellt - in seinem gewohnt gelehrten Stil - Beobachtungen von Autoren aus den verschiedensten Epochen und Kontexten zusammen. Allein zur Charakterisierung von Typ Eins etwa werden nicht nur typologische Modelle von Theophrastus, Geoffrey Chaucer und Samuel Butler zitiert, sondern auch Abschnitte aus Dostojewskis Klassiker "Die Brüder Karamasow" und Überlegungen von dem für die Geschichte der Soziologie nicht weniger klassischen Max Weber. Hinzu kommen treffende und amüsante Cartoons des Karikaturisten Draco Maturana.

"In der Literatur" - so lautet die Überschrift des zweiten Teils einer jeden Typenbeschreibung. "Literatur" meint dabei nicht etwa die schönggeistige Belletristik, sondern die ganz spezifische literarische Gattung des therapeutischen Fallberichts. Manche dieser Fallberichte stammen von prominenten Therapeuten wie Sigmund Freud oder Robert Lindner; Andere Berichte waren anscheinend selbst für den offensichtlich äußerst belesenen Naranjo nicht gerade leicht zu finden, wie das folgende Zitat verdeutlicht: "Ich hatte die Suche nach einem aussagekräftigen Fallbericht über die erfolgreiche Therapie eines E2 noch nicht ganz aufgegeben, als ich in Codys Buchhandlung in Berkeley ein neues Buch entdeckte..." (S.91) Naranjo läßt die meisten der ausgewählten Autoren selbst ausführlich zu Wort kommen und kommentiert deren Berichte nur sparsam.

Doch der Chilene ist nicht nur ein fleißiger und belesener Sammler von Zitaten, sondern er ist selbst auch praktizierender Therapeut. Daher stehen ihm jede Menge Gesprächsprotokolle aus der eigenen Praxis zur Verfügung, aus denen er unter der letzten Rubrik "in der klinischen Praxis" längere Abschnitte zitiert. Das

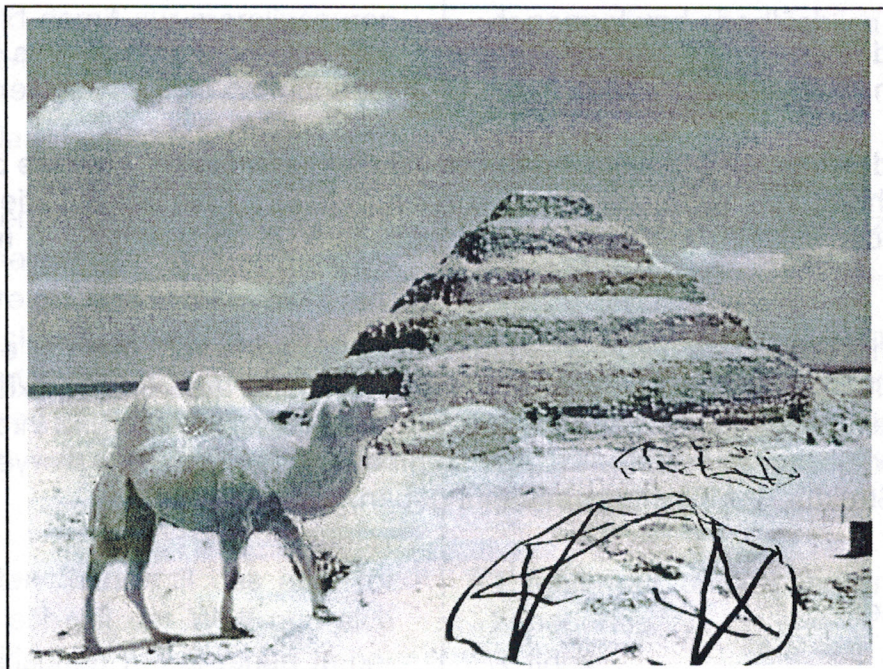
ist nun in der Enneagramm-Literatur bisher einmalig, dass ein Therapeut öffentlich Rechenschaft über seine Methode ablegt. Naranjo könnte damit dazu beitragen, das Enneagramm als psychotherapeutisch relevantes Persönlichkeitsmodell zu etablieren.

Viel zu oft werden in der Enneagramm-Literatur einfach nur die üblichen Inhalte wiederholt, ohne in methodisch kontrollierter Weise nach der therapeutischen, pädagogischen oder pastoralen Relevanz des Enneagramms zu fragen. Naranjos Buch ist in dieser Hinsicht eine positive Ausnahme. Dabei sollte es nicht bleiben. Insbesondere für das Gebiet der Erwachsenenbildung besteht hier dringender Handlungsbedarf. Denn der erwachsenenbildnerische Bereich stellt wohl das wichtigste Praxisfeld des Enneagramms dar. Inwiefern die Kenntnis des Enneagramms *therapeutische* Prozesse tatsächlich beeinflussen kann, lässt sich in konkreten Fällen kaum angeben.

Dasselbe gilt für die Seelsorge oder andere Bereiche pastoralen Handelns. Doch dass das Enneagramm in der *Erwachsenenbildung* immer wieder zum ausdrücklichen Thema wird und sich dabei längst als Erfolgsmodell erwiesen hat, ist offenkundig. Warum dies so ist, was genau in solchen Bildungsprozessen geschieht, und ob daraus vielleicht für die Bildungspraxis überhaupt etwas zu lernen ist - mit diesen Fragen ist ein ebenso weites wie unerforschtes Feld umrissen.

Das Buch von Naranjo jedenfalls weist in methodischer Hinsicht sicherlich in die richtige Richtung. Doch auch abgesehen von diesen Fragen wird sich eine Lektüre des Wälzers lohnen. Als umfassendes Archiv eines leidenschaftlichen Sammlers dürfte es für jeden und jede etwas Interessantes enthalten - und wenn es nur die Cartoons sind.

Johannes Bartels



Das Enneagramm Professional Training

Jürgen Gündel

Nun im sechsten Jahr erfolgreich bieten wir auch in den kommenden Jahren wieder mit viel Freude und Herz, Kopf und Bauch das

Enneagramm Professional Training

in der mündlichen Tradition nach Helen Palmer

an. Das Training wird als "refresh"- Kurs zunehmend auch sehr gerne von ehemaligen, auch zertifizierten TeilnehmerInnen besucht, die die über die Jahre hin gewachsene Professionalität und Kompetenz des Leitungsteams sowie die neuen Trainingselemente zu schätzen scheinen. Für sie gibt es einen extrem attraktiven Teilnehmerpreis.

Auf der Mitgliederversammlung im April 2001 wurde wieder ein bereits mehrfach vorgetragener Wunsch an die GFE geäußert, es möge doch auch nach dem Professional Training eine fortbildende Trainingsstruktur, eine Art "Professional Training II" geben. Diesem Wunsch möchten wir entsprechen und ab 2002 ein zweijähriges Curriculum "Das Enneagramm in beratenden und therapeutischen Prozessen" anbieten, nachdem wir Elemente eines solchen Trainings nun seit mehreren Jahren in Einzelveranstaltungen praxisgetestet haben.

Ziel des Trainings ist es, die Teilnehmer zu befähigen, das Enneagramm mit dem Personenkreis, mit dem sie vor Ort arbeiten, in beratende und therapeutische Prozesse einzuarbeiten und sich so eine enneagrammatische Praxis im Bereich der psychologischen Beratung, der Psychotherapie und der spirituellen Begleitung von Menschen aufzubauen.

Das Curriculum wird Theorie- und Methodentraining, Fall- und Praxissupervision sowie Marketingelemente beinhalten. Zu Spezialthemen können GastdozentInnen eingeladen werden.

Der Zeitumfang wird bei ca. 12 Trainingstagen pro Jahr liegen müssen, um eine hochwertige Trainingsqualität zu sichern. Die Veranstaltungen können in jedem Fall, ähnlich wie beim Professional Training, entweder einzeln oder als Gesamtcurriculum (in letzterem Falle mit Zertifizierung) besucht werden.

Wir möchten die inhaltlichen und Strukturbedürfnisse der TeilnehmerInnen der ersten Generation dieses Trainings mit berücksichtigen. Wir veröffentlichen daher noch keine fixierten Inhalte und Daten, sondern bitten mögliche InteressentInnen, sich bei uns zu melden und ihre inhaltlichen und Zeitstrukturierungswünsche zu äußern. Im Spätsommer werden wir dann die verbindliche inhaltliche und zeitliche Struktur des Trainings bekannt geben.

Mit herzlichen Grüßen

das GFE-Team

Darstellung des Heidelberger EPTP für den amerikanischen Newsletter auf Anfrage der amerikanischen Association

The Enneagram Professional Training Programm (EPTP) in the oral tradition in Europe.

With permission of Helen Palmer we have conducted an Enneagram Professional Training (EPTP) near Heidelberg, Germany, since 1996. Some changes and developments occurred since then. In the first years, Helen conducted the bigger part of the training with the team Arlene Moore, Norbert Häg and myself, Jürgen Gündel. Since last year, Helen trusted the team enough to put the whole training process into our hands. In the beginning the training was intended and conducted as a full European Training, located in Germany, with English-German translation. From 1998 on a fraction of Enneagram teachers formed itself around Hanna Nathans, Netherlands, who felt that there should be an English language training in Europe and who pushed toward a separation between the two language groups English – German. So we changed the training into a german-language-training. Still we had participants from France, Italy, the Netherlands, Switzerland and Austria, who for some reason had managed to learn our hard-to-learn language and thus were able to attend.

After a certain drop in attendance after Helen stopped to be present personally, we now have again an increasing number of people

attending. Altogether we have trained about 200 people in this EPTP, about 70 of which have reached their certification, who then were eligible for our association that we built in parallel to the "Enneagram Teachers in the Oral tradition" in which our association is a member (siehe auch Artikel von Bernhard Linner, Seite 15 dieses Rundbriefs).

Conducting the training with so many people who are so much engaged in their personal and professional developmental processes with the enneagram oral tradition is a big joy to us, the EPTP- team, and we hope to be able to continue this training in the next years for even more people. We wish to stay in close contact with David Daniels and Helen and thus secure compatibility between the two trainings, so that participants can choose in which country they would like to do their whole training or parts of it.

Recently, more for reasons of personal time and energy than because of anything else, the contact between us and the American association has thinned out a bit. As a future development, we would like to re-establish our contact and strengthen it. May our joint work help humanity develop through these rough times no matter where we work for it.

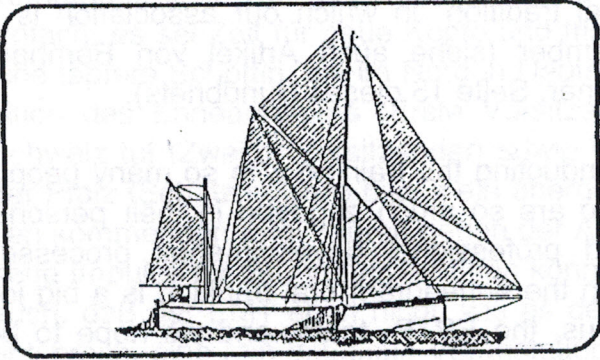
Jürgen Gündel

Termine von Veranstaltungen in 2001-2005

The Enneagram Cruise, The Workshop that's all at sea

With Ray Fields and Isabel Perkins

The dream is coming true.



For some time now I have wanted to design and present an Enneagram workshop that reflected some of the special value that I have gained from my own studies. It has been some typically 'Seven' dreaming - looking for something different in context, content and setting - creating new possibilities - opening up options - recognising opportunity for all.

The workshop setting is certainly different. A traditional East coast working barge, converted for passengers carrying. The S.B.Reminder sails out of Maldon in Essex, which is town with a great historical connection with the sailing barges. The workshop structure is different in that there will only be nine workshop participants and two tutors. There will be one participant to represent each of the Enneagram points, and they will reflect their point through their personal experience rather than a general archetype.

As ever, in the oral tradition, it will be our aim to learn from the experience of others. We also aim to draw on the strengths of each

point in order to help in our development. There will be a pre-workshop assignment and each participant will, during the workshop, produce a personal action plan. With a positive focus in the individual's future, the workshop is entitled: 'Nine Ways Forward'. The first of what I hope will be a number of these cruise workshops will sail from Maldon on Friday, August 17th., and return to Maldon on Sunday, August 19th. Workshop members will be encouraged to join the barge on the Thursday evening, to provide an opportunity for settling in a personal introductions.

The workshop fee is 210 pound sterling (25 pound sterling payable on booking acceptance, the balance payable two weeks before the workshop date) I you would like to take part in this workshop, or be put on the list for future cruise workshops, please contact us.

The Tutors Ray Fields and Isabel Perkins are graduates of Helen Palmer professional teaching programme. Isabel teaches on both introductory and advanced Enneagram programmes and has a particular interest in the application of the Enneagram in teaching practice. Ray is a performance coach in sport, business and private life. He uses the Enneagram in his coaching activities and also runs introductory workshops.

Ray Fields, Performance Unlimited, Cricket Cottage, 11 Farm Close, Holyport, Berks. SL6 2LG, UK 01628-624614,

email: rasfields@cricket2000.demon.co.uk

Working Time

The cruise is limited to nine participants - one for each point on the Enneagram, Participants should have attended some initial Enneagram study and have a good sense of their type and sub-type.

Working in various groups we will:

- Review our personal experience of type and sub-type.
- Examine the blessings.
- Identify our personal growth issues.
- Explore and exchange our strengths.
- Develop growth strategies and plans.

Sailing Time

We sail from Maldon on the Friday morning tide and return on Sunday. The wind and tide

will determine our seaward course and we will come into shelter for the evening. Workshop breaks will provide time for your involvement in the sailing.

Relaxation Time

Whether it is a quiet read or chatting with workshop friends, on deck or in the saloon, the barge provides a pleasantly different environment.

Your lungs will be refreshed with the sea air and your body can benefit from an on board therapist who will provide both reflexology and seated massage.

Weitere Termine von Veranstaltungen in 2001-2005

Die Veranstaltungen können auch der vereinseigenen Homepage unter

<http://members.aol.com/emt142857>
entnommen werden.

ENNEAGRAMM-Veranstaltungen

26.-29.04.2002

**Europäischer Lehrertag in Prag
European Teacher's Meeting**

Kontakt: Pamela Michaelis 040/4808099

20.04.2002

EMT-Versammlung

Pam Michaelis in Hamburg:

Kontakt: Pamela Michaelis 040/480 80 99,
Fax 040 480 17 87

Email: pamela-michaelis@t-online.de

Fortlaufende Enneagrammgruppe in Hamburg

07.09.01.

Einführung in das Enneagramm

21.09.-23.09.

Basic Panels

12.-13.10.

Gruppen-Dynamik und das Enneagramm

17-19. November

Das Enneagramm in Business

Im Herbst - Das Enneagramm für Lehrer
(Datum bitte erfragen)

10.-12.05.02

Spirituelles Wachstum mit Norbert Häg

Beate Stephan:

07.-09.12.

Einführung in das Enneagramm
Seminarhaus Schmiede, 54298 Welschbillig
bei Trier,
Anmeldung: guenter.remmert@t-online

Hagen Kasslater

13.10.2001

Einführungsseminar: "Das Enneagramm zum
Kennenlernen"
Bozen, Träger KVW (Katholischer Verband
der Werk tätigen)

10.-11.11.2001

Einführungsseminar "Das Enneagramm zum
Kennenlernen"
Brixen Sarns, Träger KVW (Katholischer
Verband der Werk tätigen)

Barbara Oswald und Norbert Häg

20.10.01

Typtag 6 für Paare

09.-11.01

Intensivkurs für Paare

26.01.02

Typtag 7 für Paare

Martin Salzwedel

02.11.01-03.11.01

11:00-19:00 Uhr und 09:00-17:00 Uhr
Enneagramm im Business
Kontakt: Martin Salzwedel, Communications
Consulting International, Lutzowstr. 5 - 30159
Hannover, Tel.: +49(0)511 13 12 50, Fax:
+49(0)511 13 12 51, Mobile: +49(0)170 6 34
77 58, Email: salzwedel@t-online.de

Uwe Hofmann

Enneagramm-Kurse, jeweils samstags, 14.00 -
19.15 Uhr, Kursgebühren zw. 30,- und 38,-
DM je nach Teilnehmerzahl:

22.09.01 in Böhl-Iggelheim

08.09.01 in Maxdorf

20.10.01 in Waldsee

Einführung in das Enneagramm der Persön-
lichkeiten

27.10.01

Enneagramm II - Neun Leidenschaften
Böhl-Iggelheim

01.12.01

Enneagramm III - Die drei Subtypen
Maxdorf

Anmeldung über die Kreisvolkshochschule
Ludwigshafen, Europaplatz 5, 67063
Ludwigshafen, Tel. 0621/5909-0, Fax 5909-
648, E-Mail:kvhs@kv-lu.de

Arlene Moore

19.11-25.11, 2001

Casriel-Gruppe und Enneagramm
Kontakt: Dan Casriel Institut, Tel.: 06433-3382
oder Dan-Casriel-Institut@t-online.de

09.11 - 10.11.01

Nahrung für die Seele, Anregungen zur
spirituellen Weiterentwicklung
Kontakt: Dan Casriel Institut, Tel.: 06433-3382
oder Dan-Casriel-Institut@t-online.de

25.09 - 27.09.01

Heilungsmeditation mit Ken Mellor und Dr.
Ingo Gerstenberg

Dr. Michael Schulz

Enneagrammgesprächskreis Wiesbaden,
Marktkirchengemeinde, Am Schloßplatz 4,
Leitung: Dr. Michael Schulz, Heike Breunig-
Bußmann, Kontakt: 06127-5261

26.07.01, 18.00 Uhr anschließend 20.00 Uhr
Meditation

16.08.01, 19.00 Uhr

30.8.01, 18.00 Uhr anschließend 20.00 Uhr
Meditation

04.10.01, 19.00 Uhr

22.11.01, 19.00 Uhr

13.12.01, 19.00 Uhr anschließend Weih-
nachtsfeier

Ab 05.11.01

Montag 18.30-20.30 Uhr

VHS Kurs: "Selbsterfahrung, Das Enneagramm
in Arbeit, Beruf und Beziehung", 10 Abende

Gesellschaft für Enneagrammstudien:

(Kontakt: GFE 0621/14449)

28.06.-03.07.2001

Professional Training - Interviewpodien und
Psychologisches Wachstum der 9 Typen

10.-15.01.2002

Professional Training - Typisierungsinterviews
und die Höheren Aspekte der 9 Typen

27.06.-02.07.2002

Professional Training - Interviewpodien und
Psychologisches Wachstum der 9 Typen

09.-14.01.2003

Professional Training - Typisierungsinterviews
und die Höheren Aspekte der 9 Typen

26.06.-01.07.2003

Professional Training - Interviewpodien und
Psychologisches Wachstum der 9 Typen

15.-20.01.2004

24.-29.06.2004

20.-25.01.2005

30.06.-05.07.2005

Professional Training

04.-06.03.2002

"Persönlichkeitsstile ins Team integrieren"
Odenwald-Institut

19.-21.10.2001

Einführung in das Enneagramm
Odenwald-Institut

20.4.-21.04.2002

"Dynamics of Intimate Relationships"
Sonderveranstaltung mit David Daniels (Co-
Teacher von Helen Palmer in Kalifornien),
gemeinsame Veranstaltung von GFE und
EMT.

MEDITATIONSGRUPPE nach Ken Mellor

Organisation: Gieslinde Müller

Tel.: 06201 / 42846

11.08. Begegnung mit der Natur,
Meditation im Wald

04.09.

09.10.

06.11.

04.12.

**MEDITATIONSWORKSHOP mit Elizabeth
und Ken Mellor**

Organisation: Arlene Moore

14. - 16.06.2002

Ritschweier bei Weinheim

Anmeldung und weitere Informationen
über Arlene Moore, Tel.: 06201/54012

ENNEAGRAMM-GRUPPE

**Leitung: Bernhard Linner, Enneagrammleh-
rer seit 1996. Ausbildung bei Helen Palmer.
Ich biete im Bereich der Erwachsenenbil-
dung Beratung, Gruppenarbeit und Super-
vision.**

Tel.+Fax: 06239 / 995690

Email: belinner@gmx.de

Thema der Gruppe ist "das Enneagramm und
die Transformation der Leidenschaft".

Methoden sind Diskussionen, Podiumsinter-
views, Übungen zur Selbstbeobachtung und
Meditation

Ziel ist es, das eigene - in der Persönlichkeit verborgene - Potential zu entfalten und im täglichen Leben zu leben.

11. Sept. 2001
02. Okt. 2001
30. Okt. 2001
27. Nov. 2001
11. Dez. 2001

Winterpause

Zeit: jeweils von 19:30 bis 21:30 Uhr.

Ort: Praxis J. Gündel, Schimperstr. 1,
68167 Mannheim

Kosten:

15 DM pro Abendl
10 DM pro Abend
ermäßigt für EMT-Mitglieder, Paare,
Schüler, Studenten, nach Absprache

GURDJIEFF-MOVEMENTS-GRUPPE

Organisation: Jürgen Hussong

Tel./Fax: 0621 / 4815720

Email: JuHussong@aol.com

Termine:

19.08.2001 Darmstadt (mit Klavier)
18.09.2001 Mannheim-Seckenheim
20.10.2001 Darmstadt (mit Klavier)
18.11.2001 Mannheim-Seckenheim
16.12.2001 Mannheim-Seckenheim

Weitere Termine auf Anfrage nach
dem Sommer.

Die Umstellung der Homepage auf neue, benutzerfreundlichere Adressen ist weitestgehend abgeschlossen. Die neuen Adressen lauten:

<http://www.enneagrammteachers.com>

sowie gleichberechtigt

<http://www.enneagrammlehrer.de>.

Adresse des Vereins:

**Pamela Michaelis
(Vorsitzende)**

Isestr. 55

20149 Hamburg

Tel.: 040/4808099

Fax: 040/4801787